

S.), *Materialiensmlg. ÖGQ, beide Wien; Mitt. Marcella Stern, Wien.* (E. Lebensaft)

**Schwaiger** Franz von, Jurist. Geb. Marburg, Stmk. (Maribor, Slowenien), 28. 11. 1827; gest. Wien, 6. 11. 1913. Sohn eines Arztes. S. stud. ab 1845 Phil. und Jus an der Univ. Wien, 1851 Absolutorium, und begann seine Richteramtusbildung 1852 zunächst beim Bez. Gericht Hietzing und wechselte 1853 zum Landesgericht für Strafsachen in Wien. Danach absolv. er ein halbes Jahr bei der Wr. Staatsanwaltschaft, ehe er an das Wr. Landesgericht für Zivilsachen versetzt wurde. 1854 legte S. die Richterprüfung ab und wurde dem Bez. Gericht Wien-Landstraße zugewiesen. 1855 wurde er zum Aktuar für NÖ ernannt und zunächst an das Bez. Amt Hernals berufen. Noch im selben Jahr kam er an das Bez. Amt Hietzing und wurde, nachdem er 1856 in das Justizmin. überstellt worden war, gleichzeitig prov. Adjunkt am Kreisgericht in Wr. Neustadt. 1857 Konzipist, wurde S. 1863 über eigenes Ansuchen dem Zivilsenat des Wr. Landesgerichts zugewiesen. 1867 erfolgte seine Beförderung zum LGR, 1878 HR. S., der schon ab 1881 Zweiter Präs. gewesen war, wurde 1889 zum Präs. des Wr. Landesgerichts ernannt, wobei er zunächst dem Landesgericht für Strafsachen, dann jenem für Zivilsachen vorstand. Nachdem er 1894 i. R. getreten war, gehörte er ab 1895 dem Verwaltungsrat der Österr. Bodenkreditanstalt und dem Aufsichtsrat der Neuen Wr. Sparkasse an und wirkte ab 1896 auch als Mitgl. des Staatsgerichtshofs. 1885 mit dem Ritterkreuz des Leopolds-Ordens ausgez., wurde S. 1895 in den Ritterstand erhoben.

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. (Abendausg.), 7. 11. 1913; Jurist. Bl. 42, 1913, S. 535; AVA, UA, beide Wien.*

(G. Gatscher-Riedl)

**Schwaiger** Hanuš (Johann Peter), Maler, Zeichner und Illustrator. Geb. Neuhaus, Böhmen (Jindřichův Hradec, Tschechien), 28. 6. 1854; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 17. 6. 1912. Sohn eines Kaufmanns und Gutsbesitzers. S. besuchte 1865–69 das Gymn. in Neuhaus, bis 1873 die Oberrealschule in Budweis (České Budějovice) und anschließend die Handelsakad. in Wien. 1874–80 stud. er mit Unterbrechungen an der Wr. Akad. der bildenden Künste, zuerst bei Karl Mayer, Griepenkerl (beide s. d.) und Carl Wurzing, ab Sommer 1879 bei

Josef Matthias v. Trenkwald Historienmalerei. 1886 übersiedelte er nach Prag, 1888 reiste er für einige Monate nach Holland und Belgien, 1889–91 hielt er sich in der Mähr. Slowakei auf. Ab 1891 lebte er jahrzehntlang von Frühjahr bis Herbst in einem Forsthaus in den Bergen am Hostein (Hostýn); die Wintermonate verbrachte er in Bystřitz a. Hostein (Bystřice pod Hostýnem). 1896 und 1906 bereiste er nochmals Holland und Belgien, 1897 unternahm er eine Stud.Reise nach Italien. 1899–1902 wirkte er als Prof. für Zeichnen an der Techn. Hochschule in Brünn (Brno), 1902–12 als o. Prof. an der Akad. der bildenden Künste in Prag. In seiner ersten Schaffensperiode neigte S., von seiner negativen Einstellung zum Kleinbürgertum geprägt und durch die Strömung des zeitgenöss. Historismus, durch Vorbilder der dt. Renaissance, durch Brueghel und die Holländer des 17. Jh. beeinflusst, zu einem archaisierenden Romantizismus. Im Geiste des Zeitgeschmacks – er war u. a. damals für Hans Gf. Wilczek tätig – schöpfte er seine Themen hauptsächlich. aus dem Bereich der Literatur, indem er sich den Benachteiligten der Ges. und Wesen aus der Märchenwelt zuwandte. Die Übersiedlung nach Prag bedeutete eine allmähl. Abkehr von dieser Thematik, die durch S.s Aufenthalt in der Mähr. Slowakei sowie durch die Übersiedlung in das Forsthaus und durch seine Reisen nach Holland und Belgien bedingt war. Zum Motiv wurden ihm die unmittelbar erlebten volkstüml. Gestalten des Alltags, die er oft in ihrer realen Umwelt voller Not und harter Arbeit darstellte, es sich dabei aber noch nicht um eine bewußte soziale Kritik handelte. Daneben war S., der Mitgl. der Prager K. Franz Josef-Akad. für Wiss. und Kunst und der Wr. Secession war, auch als Buchillustrator tätig und gehörte zu jenen, die als erste das tschech. Buch auf moderne Weise gestalteten.

W.: Der Rattenfänger, 1879; Ahasver I., 1881; Der hl. Lukas, 1884; Rübezahl, Zwerg Nase, Der Wassermann, alle 1885; Die Wiedertäufer, Der Gärtner, beide 1886; Alte Frau mit Körbchen, 1887; Holland. Fischer, 1888; Der Fischmarkt in Brügge, Der Bretzelmann, Der Würstelmann, alle 1889; Frau mit Hacke, 1891; Bauernhäuser in Rusava, 1893; usw.

L.: *Fremden-Bl., N. Fr. Pr., Prager Tagbl. und Bohemia, 18. 6. 1912; Wr. Ztg., 10. 12. 1912 (Abendausg.); Bénézit; Otto, Erg.Bd. V/2; Thieme-Becker; Toman; R. Graul, in: Die graph. Künste 16, 1893, S. 69; L. Hevesi, in: Ver sacrum, 1898, S. 11; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2/2, 1898; K. B. Mađl, in: Volné směry 4, 1900, S. 30; ders., Umění včera a dnes, (1904), S. 177ff.; F. Táborský, H. S., 1904; M. Jiránek, H. S. vy-*